Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **35 (1959-1960)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KANTONAL-VERBÄNDE

40. Sempacher Schießen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes

Am traditionellen Sempacherbot des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes, das unter der Leitung von Verbandspräsident Wm. Paul Aschimann (Entlebuch) den Verbandsvorstand, die Technische Kommission und die Präsidenten und Übungsleiter der Verbandssektionen vereinigte, wurden die gegenwärtigen Probleme in der außerdienstlichen Kaderausbildung eingehend besprochen und die nächstens zu erreichenden Ziele abgesteckt. Dabei ist es selbstverständlich, daß das Hauptaugenmerk auf die im Juli 1961 in Schaffhausen sich abwickelnden Schweizerischen Unteroffizierstage gelenkt wird, wo der Luzerner Verband hofft, mit allen Sektionen und mit einem sehr großen Kontingent von gut vorbereiteten und trainierten Wettkämpfern teilnehmen zu können. Die Unteroffizierstage sollen ja als Demonstration der intensiven und vielseitigen Arbeit in den Sektionen, aber auch als Demonstration des Wehrwillens und der Abwehrbereitschaft unserer untersten Kader gelten.

Der neue Präsident der Technischen Kommission, Herr Hptm. Marcel Binder (Luzern), konnte mit Freude feststellen, daß alle acht Verbandssektionen mit dem vom Zentralverband obligatorisch verlangten Arbeitsprogramm à-jour sind und er konnte den Präsidenten und Übungsleitern bevorstehende interessante Kurse auf kantonaler Basis ankündigen.

Während vor einem Jahr das 40jährige Bestehen des Kantonalen Unteroffiziersverbandes (Sempacher Verbandes) gefeiert werden konnte, war es diesmal das 40. Sempacher Schießen, das im Rahmen der vom ganzen Luzerner Volk gefeierten Sempacher-Schlacht-Jahrzeit abgewikkelt wurde. Seit 1919 konnte einzig im Jahre 1940 wegen der 2. Generalmobilmachung das Sempacher Schießen nicht durchgeführt werden. Während sich die Verantwortlichen in den letzten Jahren bemühten, das Reglement für die Durchführung des Schießens den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen anzupassen, ohne daß der Charakter des Anlasses, nämlich eine Leistungsprobe in der Waffenhandhabung der in den Unteroffiziersvereinen angeschlossenen Wehrmänner, abgeändert wurde, konnte dieses Jahr ein neuer Beteiligungsrekord festgestellt werden. Insgesamt 945 Schützen, davon 565 Gewehr- und 380 Pistolenschützen nahmen daran teil, wobei die Mehrbeteiligung ausschließlich von den Sektionen im Kantonsgebiet aufgebracht wurde. Der UOV Amt Sursee rückte mit 101 Gewehrschützen und 50 Pistolenschützen auf, gefolgt von der Sektion Amt Entlebuch mit 75 und 48.

Das regnerische und trübe Wetter hatte also keinen Einfluß auf die Beteiligung und auch von einem Absinken des an diesem Anlaß gewohnt sehr hohen Leistungsstandards konnte deswegen kaum etwas vermerkt werden. Es ist erfreulich, daß auch von einem Nachwuchsproblem nicht gesprochen zu werden braucht, halten doch die jungen und jüngsten Uof. den alten und bewährten Kämpen sowohl beteiligungsmäßig wie auch resultatmäßig die Stange. Und besonders erfreulich ist, daß sich zwei Söhne von um die Sempacher-Schlacht-Jahrzeit und das Sempacher Schießen verdienten Persönlichkeiten, nämlich der 18jährige Urs, Sohn von Herrn Oberst Weber, Platzkommandant, Sempach, und Herr Lt. Josef Helfenstein, Sohn von Herrn Oberstlt. Hans Helfenstein, Kreiskommandant, unter die Medaillengewinner einreihen konnten.

Das erstmalige Auftauchen des Sturmgewehrs brachte eine neue Note in diesen historischen Anlaß. Die Sturmgewehrschützen hatten das gleiche Programm in der halben Zeit zu absolvieren und heute kann nicht von einer besonderen Überlegenheit der neuen Waffe gesprochen werden, was sich aber bei fortschreitendem Aufkommen und Angewöhnung rasch ändern kann.

Das unter der neuen Leitung von Wm. Anton Dettling (Sursee) abgewickelte Schießen sah neuerdings die Sektion Amt Entlebuch als Sieger der Verbandssektionen, während bei den Gastsektionen die Sektion Nidwalden dominierte. Interessant ist die Tatsache, daß beide unter der selbstlosen und kameradschaftlichen Mitarbeit von Herrn Major Hans Schriber, Kdt. Füs. Bat. 41, neu geschaffenen prächtigen Auszeichnungen für die Meisterschützen von Kameraden aus den Sektionen der Urkantone, nämlich von Kpl. Niederberger Josef (Nidwalden) im Gewehrschießen und Kpl. Gisler Max (Altdorf) im Pistolenschießen aus dem Kanton Luzern entführt wurden. Ob sich das die Luzerner Unteroffiziere jedes Jahr gefallen lassen?

Ae.

SEKTIONEN

Fahnenweihe des UOV Basel-Stadt

Am 10./11. September 1960 führt der UOV Basel-Stadt seine Fahnenweihe verbunden mit militärischen Wettkämpfen durch. Zu diesem Anlaß sind alle Sektionen des SUOV und weitere militärische Vereine kameradschaftlich eingeladen. Aus dem Programm: Samstag, 10. September, 1430—1800, Schießstand Lachmatt: Schießen auf 300 m (Sektionsstich nach SUT Reglement als Einzelwettkampf; Freie Scheibe nach SUT Reglement «Munotstich»). Schießen auf 50 m (Sektionsstich nach SUT Reglement als Einzelwettkampf und Freie Scheibe nach SUT Reglement Scheibe B 100er). Sonntag, 11. September, 0700, erster Start zum Patrouillenlauf nach SUT Reglement. Teilnahmeberechtigt sind Patrouillen aus Sektionen des SUOV, Patrouillen aus Sektionen des SFHDV sowie Patrouillen aus anderen militärischen Vereinen, aus Einheiten der 4. Division, aus dem Grenzwachtkorps und aus dem Polizeikorps BS und BL. 0900 Fortsetzung des Schießens. 1200 Ende aller Wettkämpfe. 1545—1700 Fahnenweihe, Rangverkündung auf dem Münsterplatz und Marsch durch die Stadt.

Fahrzeuge für Wettkämpfertransport im Pendelverkehr zwischen Unterkunft und Wettkampforten.

Kosten pro Teilnehmer: Teilnehmerkarte A (Abendvpf., Unterkunft, Morgenvpf. und Mittagessen Fr. 12.—. Teilnehmerkarte B (Mittagessen und Unkostenbeitrag) Fr. 5.—. Doppelgelder: 1. Disziplin Fr. 3.—, 2. Disziplin Fr. 2.—, 3. Disziplin Fr. 1.—. Freie Scheiben: Übungskehr à 5 Schüsse Fr. 1.20 + Munition. Munotstich Fr. 4.50 + Munition. Pistole dito. Freie Scheiben kein Nachdoppel. Munition für Patrouillenlauf gratis. Auszeichnungen: Kranzabzeichen nach besonderem Reglement, das allen Sektionen des SUOV zugestellt wurde.

Der UOV Basel-Stadt ladet die Kameraden aller Sektionen und militärischen Vereine ein, sich an diesem außerdienstlichen Anlaß zu beteiligen.

Meldeformulare sind zu verlangen bei Fw. Max Thommen, Präsident UOV Basel-Stadt, Zwingerstraße 29, Basel, Tel. (061) 34 97 50. Anmeldeschluß: 13. August 1960.

Wir lesen Bücher:

Hanns Radau: *Großer Jäger Little Fox.* Illustriert von Heinz Stieger. Büchergilde Gutenberg Zürich. Fr. 6.50. — Little Fox — ein junger Alaska-Indianer — entrinnt dem Whisky, der seine Rasse unaufhaltsam in den Abgrund treibt, und tritt eine harte Trapper-Lehrzeit an, die ausgefüllt ist mit abenteuerlichen Jagden auf mancherlei Pelztiere und Wölfe, mit dem Präparieren der Felle, mit dem Einfangen und Trocknen der Lachse, die in dichtgedrängten Scharen flußaufwärts zu ihren Laichplätzen ziehen, mit Goldfunden und bangen Stunden im Blizzard, der mit eisiger Schärfe gewaltig durch die Urweltwildnis braust.

Als der Lehrmeister einen schweren Unfall erleidet, setzt Little Fox alle Kräfte zu seiner Rettung ein und wird dem Entmutigten zum tapferen, charaktervollen Freund.

Die spannende Erzählung verläuft schlicht und geradlinig. Sie ergreift — und belehrt in unaufdringlicher Weise. In einer Zeit, die alle gesunden Maßstäbe zerstört, ist sie für junge Leser, von elf Jahren an, eine wahre Wohltat! «Großer Jäger Little Fox» wird sich viele begeisterte Freunde schaffen: Nicht zuletzt der modernen, flächigen, in Form und Strich festgefügten Illustrationen wegen. *V.*

Freiheit und Friede sind unteilbar. In Bern hat die Vereinigung «Pro Liberta» unter diesem Titel ein Buch herausgebracht dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist und das im Hinblick auf die Auseinandersetzungen zwischen Ost und West uns allen etwas zu sagen hat. Mit einem Vorwort von Nationalrat Peter Dürrenmatt nehmen eine Reihe namhafter in- und ausländischer Autoren zur Zeitgeschichte Stellung, um im Rahmen einer aktuellen Gegenwartskunde vor allem auf die Erfahrungen hinzuweisen, die in der Zusammenarbeit mit Moskau gemacht wurden. Die Ziele und Methoden des Weltkommunismus, der wohl mehrmals seine Führer und Methoden wechselte, nie aber auf das Endziel der Weltrevolution — als Friedensbewegung getarnt — verzichtete, werden mit ihren Zusammenhängen aufgedeckt.

Nationalrat Peter Dürrenmatt schreibt in seinem Geleitwort: «Es wird für die Zukunft aller Völker entscheidend sein, daß der Westen bereit ist, den Kampf um die Wahrheit auch im Zustand der Koexistenz auszufechten. ‚Freiheit und Friede sind unteilbar' will nichts anderes, als einen Beitrag an diesem Kampf um die Freiheit zu leisten.» Die 125 Druckseiten und 24 Illustrationen umfassende Schrift befaßt sich in konzentrierter und leicht faßlicher Form mit den Lehren der Vergangenheit, mit den Lehren der Entwicklung in den Satellitenländern, mit der Aufrüstung Moskaus und der seit vier Jahrzehnten alle Abrüstungsverhandlungen zum Scheitern bringenden Weigerung, getroffene Vereinbarungen nicht nur im Westen, sondern auch in Rußland selbst durch gemischte Kontrollkommissionen überwachen zu lassen. Im zweiten Teil des Buches, der Erkenntnis und der Forderung zugeteilt, befaßt sich Professor Dr. h. c. Wilhelm Röpke (Genf) in überzeugender Darstellung mit der Frage, wie der kommunistischen Gefahr begegnet werden kann, um hier alle Halbheiten und faule Kompromisse abzulehnen. Der bekannte russische Publizist, Anatol Michailowsky, bestärkt aus seinem Blickfeld die Tatsache, daß es ohne Freiheit keinen haltbaren Frieden gibt.

Das Buch dürfte vor allem dort willkommen sein, wo man sich in militärischen und vaterländischen Organisationen um die Deutung des heutigen Weltbildes besonders bemüht und die Wahrheit zu ergründen sucht. Das Buch ist im Sinne der geistigen und psychologischen Landesverteidigung ein wertvoller Diskussionsbeitrag. Es ist gebunden für Fr. 8.50 oder kartoniert für Fr. 6.50 in jeder Buchhandlung oder direkt bei der Vereinigung «Pro Liberta», Bern 7, Postfach 102, zu beziehen. H. A.

*

Howard Fast: *Spartakus.* Roman. Rheinische Verlagsanstalt in Wiesbaden. 364 Seiten, Leinen DM. 16.80. — Ein sehr flott geschriebener historischer Roman, dessen Inhalt von seinem Verfasser sehr gewandt auf den Geschmack der breiten Masse abgestellt ist. Die Moral der Römer des Jahrhunderts vor Christus gibt dem Verfasser ja auch die Gelegenheit, unverfänglich Sittenschilderungen einzuflechten, die beim Publikum immer wieder ziehen Der Gladiator Spartacus, der mit seinem Heer von 50 000 befreiten Sklaven den römischen Staat in seinen Grundfesten erschütterte, ist der Held der Handlung, die societas romana die Angeklagte. Mit einer erschütternden Eindringlichkeit berichtet uns Howard Fast von Sklavenelend und Gladiatorenlos, von Luxus und Entartung der Bürger der vorchristlichen Weltmetropole, vom vierjährigen Kampf menschlicher Individuen um Menschenrecht und Menschenwürde. Ein Buch, aus dem die Menschenliebe des Verfassers spricht, und es mag diese Menschenliebe sein, die den ehemaligen thrakischen Sklaven zu stark idealisiert und zu einer Art Vorgänger des Erlösers macht. *Karl von Schönau*

*

Alan Bullock: *Hitler.* Eine Studie über Tyrannei. Droste Verlag in Düsseldorf. Volksausgabe. 838 Seiten mit 33 Bildern, Quellenangabe, Namens- und Sachregister. Leinen DM 16.80. —

Vorweggenommen: Dieses umfangreiche Werk als Volksausgabe in einer derartigen Aufmachung so preiswert ausliefern zu können, ist eine erstaunliche verlegerische Leistung!

Der geschichtlichen Wahrheit zu dienen, ist schwer und undankbar. Manches erfährt der Forscher zu spät und manches bleibt der Menschheit verborgen. Dies weiß der Verfasser und gibt es zu. So ist es erstaunlich, wie nahe der englische Historiker Bullock in der Darstel-